

Folkloristische Elemente prägen das Jubiläum Kulturverein Puchheim feierte

Puchheim (ap) - Die argentinische Sängerin Silvia Bortazzola, so das Instrumentalstück "Oblivion" oder das "Preludio para el ano 2001", eine Anklage gegen die Militärdiktatur, die Frau Bortazzola mit bekennerischem Pathos gestaltete. Am Piano hämmerte dazu Eva Stähler-Rhythmen nerviger Erregung, um dann zum Saxophon wechseln und etwa beim Libertango mit näselnder Melodik durchzudringen.

Schwungvolle Melodienführung

Wiederum gefiel die Geigerin Katja Duffek bei schwingvoller Melodienführung. Johann Zeller würdigen den Ensembleklang mit den Stimmungsträchtigen Farben des Akkordeons und rückte damit hie und da in den Vordergrund. So ergänzten sich die Musiker, ein gut aufeinander abgestimmtes Team. Als Gitarrist mit Bravour moderierte Christoph Schauflocker und launig, als Kontrabassist schuf Simon Ackermann sonore Veranlassung, meist mit gezupftem Ton, mal mit gestricheltem. Mit dem Namen "Forastero" verwies das Ensemble auf das "fremde" Paris als Heimat des Tango. So erklang auch im PUC die sich wegende Valse-Musette als Sonderform des Tango mit "Bonjour Juliette", "Valse Violette", "Migrinouche" oder "La Varenne".

In Buenos Aires geboren wurde Silvia Borges mit dem Tango Argentino vertraut, dessen Entstehen, um 1870 in Hatenspejunken und Bordellen, Millionen von Einwanderern, meist aus Spanien und Italien, förderten. Hundert Jahre später komponierten die Argentinier Astor Piazzolla die "Balada para un hombre" und "Valse Triste", die männliche Sänger bekannt machten. Im PUC wirkte erfaszierend wie Anderes von

teilweise
hend er-
schau ist
stark angenähert traten die
Spieler im Kontext auch so-
gemeinen
der Spar-
Fürsten-
sichtigen.

en
ard van

ang (An-
stützten
und Italien, förderten. Hun-
dert Jahre später komponier-
te der Argentinier Astor Pi-
azzolla die "Balada para un
hombre", die männliche Sänger
bekannt machten. Im PUC wirkte
erfaszierend wie Anderes von



TTT. Di 26.10.04